

Ein Ort, an dem Kinder Wurzeln schlagen



Direkt an die Kinder wandte sich Domvikar Michael Barthmann mit seiner Ansprache über die Frohe Botschaft. FOTO: SEIDEL

Das neue Kinderhaus St. Korbinian wurde feierlich eingeweiht.

VON GERT SEIDEL

Schwaig – Was lange währt hat nun auch seinen kirchlichen Segen. Mit viel Prominenz, den Eltern und vor allem den Kindern feierte Schwaig die Einweihung des Kinderhauses St. Korbinian in der Möslstraße. Bürgermeister Helmut Lackner begrüßte neben Landrat Martin Bayerstorfer, MdB Max Lehmer, der Landtagsabgeordneten Ulrike Scharf-Gerlspeck und nahezu dem gesamten Gemeinderat vor allem die Eltern und die Kinder.

„Wir leben in einer Zeit dramatischer Bevölkerungsentwicklung“, erklärte Lackner, „in der erfreulicherweise die Lebenserwartung steigt, die Zahl der Geburten aber rückläufig ist“. Vielfach sei die Kinderbetreuung in den ersten drei Jahren zu Hause nicht mehr möglich, so Lackner, dem habe die Gemeinde Rechnung getragen.

Auch der Kirche sei es ein großes Anliegen, Frauen und Familien beim „Ja zum Kind“ zu unterstützen, versicherte Diakon Sebastian Lenz. „Kinder sollen wachsen wie ein Baum, tief verwurzelt in der Erde“. Aus den Kindern sollen tüchtige Menschen werden, die auch einmal Verantwortung übernehmen, bat Domvikar und Regionalpfarrer Michael Barthmann und wandte sich direkt an die Kinder, um zu erfahren, was sie

denn zum Großwerden brauchen. „Geburtstagsfeste“, war die nicht ganz unlogische Antwort, aber neben Essen, ganz „besonders Karotten“, Schlaf und Spiel brauche es auch die frohe Botschaft, dass Jesus Christus ein Freund des Lebens und der Menschen ist.

So wünschte Domvikar Barthmann vor der Segnung des Kinderhauses nicht nur, „dass es hier immer ein paar Karotten gibt“, sondern vor allem, dass es zum Fundament des Lebens werde, in dem die Kinder Wurzeln schlagen. Getreu diesem Motto trugen die Kinder einen jungen Weidenbaum zu seinem vorgesehenen Platz und pflanzten diesen dort mit Kindergartenleiterin Maria Dörner, Diakon Sebastian Lenz und Bürgermeister Helmut Lackner ein.

Für Überraschung sorgte Architekt Hans Moosreiner, als er den Kindern erklärte, welche Arbeiten zum Umbau nötig waren und er allen einen Teddy spendierte.

Einst Labor- und Verwaltungsgebäude war der Umbau zum Kinderhaus St. Korbinian keine einfache Sache. Wände mussten abgerissen und neu eingezogen werden, die erforderlichen Brandschutz- und Schallschutzmaßnahmen vorgenommen werden.

Die veraltete Haustechnik wurde komplett ausgetauscht und die neu gestaltete Fassade mit energiesparender Wärmedämmung versehen. Insgesamt waren 4000 Kubikmeter umbauter Raum zu sanieren, die Nutzfläche im Erdgeschoss beträgt 910 Quadratmeter. Die Baukosten beliefen sich auf 950 000 Euro. Die Außenanlage mit Garten und Spielgerät sowie die Zufahrt mit den Stellplätzen kosteten 240 000 Euro.

gse